



Hochschule für
Musik und Tanz Köln

Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek

Der dumme Gärtner oder Die beyden Anton

Schack, Benedikt

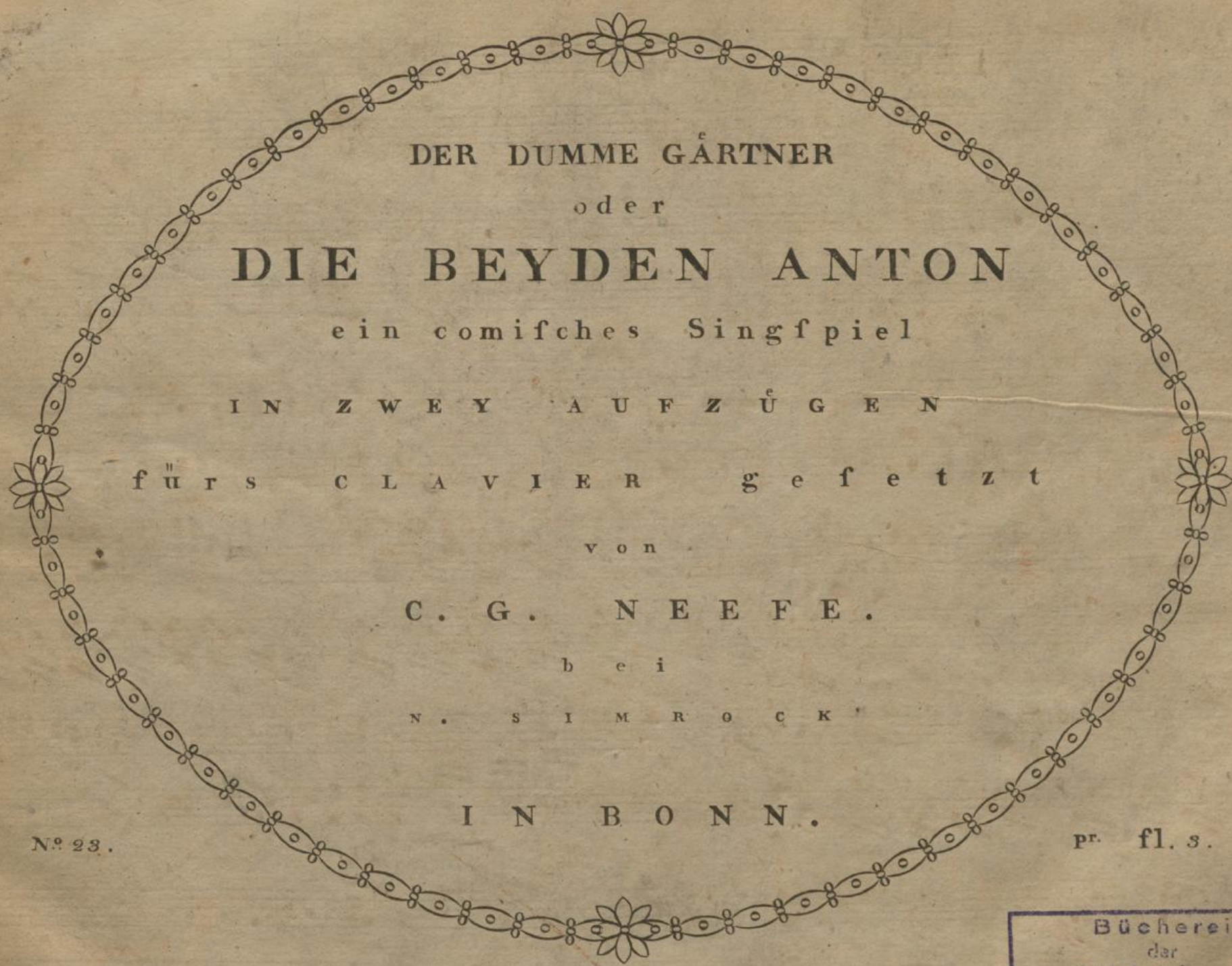
Bonn, [ca. 1797]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-9393](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-9393)

Der
Dumme Gärtner
oder
Die beiden Anton von
C. G. Keefe.
Singspiel im Klavierauszug.

R 387





DER DUMME GÄRTNER

oder

DIE BEYDEN ANTON

ein comisches Singspiel

IN ZWEY AUFZÜGEN

fürs CLAVIER gesetzt

von

C. G. NEEFE.

bei

N. SIMMROCK

IN BONN.

Nº 23.

pr. fl. s.

Bücherei	
der	
staatl. Hochschule	k
R/387	

2. R 387

OUVERTURE.

Allegro.

The musical score is written on ten staves, organized into five systems of two staves each. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The score includes the following parts and markings:

- First System:** Features a piano introduction with dynamic markings *p.* and *f.* and hairpins. The tempo is marked *Allegro.*
- Second System:** Includes the *Oboe solo* part, marked *f.*
- Third System:** Includes the *tutti* section, marked *f.*
- Fourth System:** Includes the *Oboe e Fagotto* part, marked *p.* and *f.*, and the *Violini* part, marked *p.* and *f.*.
- Fifth System:** Continues the *Violini* part, marked *p.* and *f.*.

Other markings include *cresc.* (crescendo) and *h.* (hairpins) throughout the score.

Handwritten musical score for a symphony, featuring multiple staves with various instruments and dynamics. The score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. The page number 23 is visible at the bottom center.

Key markings and dynamics include:

- tutti** (multiple occurrences)
- cresc.** (crescendo)
- f.** (forte)
- p.** (piano)
- dol.** (dolce)
- Viol.** (Violoncello)
- Oboe e Fag.** (Oboe and Bassoon)

The score concludes with a double bar line and the page number 23.

Bücherei
der
staatl. Hochschule für Musik
Köln
R 1 387

4.
Canto 1^{mo}
2^{do}

Coro.

Tenore.

Basso.

Nº 1.
Andante.

V 1) o Morgen, lieblich zum Entzücken! Wie groß, o Sonn' ist deine Pracht!
V 2) So einen Morgen zu erleben: Wer sollte sich nicht innig freuen,

o Morgen, &c:
So einen &c:

o Morgen, &c:
So einen &c:

Wenn du mit Gold und Purpur blicken die Flur erhellet
Dass die Natur ihm Kraft gegeben mit warmsten Danke

Wenn du mit Gold und Purpur blicken die Flur er-
Dass die Natur ihm Kraft gegeben mit warmsten

Wenn
Dass

5.

Wie Al — les lacht! O Morgen, O Morgen, lieb — lich zum Ent — zücken!
 sich ihm zu weyhn. So einen So ei — nen Mor — gen zu er — le — ben:
 hellest — Wie Al — les lacht! O Morgen, &c
 Danke sich ihm zu weyhn. So ei — nen

Wie groß o Sonn ist dei — ne Pracht!
 Wer sollte sich nicht in — nig freun.
 23.

Nº 2 .
Allegro .

Coro.

Jünglinge! eilet, kommt alle her-bey! Grabet die Erde mit fröhlichem Sinn, tilget das Unkraut, be-

Jünglinge! &c

Jünglinge! &c

sa-et sie neu! Blumen und Früchte sind unser Gewinn, Blu-men und Fruch-te sind

82

7.

un — fer Ge — winn — Blu — men und Früch — te find un — fer Ge — winn .

un — fer

un — fer

gven

Ei — let Mädchen, eilt herzu, grabt mit uns, begießt die Er — de, daß sie Früchte trüchtig werde, kommt nach Arbeit folget Ruh.

Ei — let

Ei — let

23.

V. S.

8.

kommt! nach Ar — beit fol — get Ruh — kommt! nach Ar — beit fol — get

p. *f.*

unis:

Ruh. Spart den Fleiß bei Ar — beit nicht! Froh laßt uns bei Ar — beit seyn! Sor — gen loß bei

23.

9.

gu-tem Wein trock-nen wir, das An-ge-ficht trock-nen wir das An-ge-

ficht trock-nen wir das An-ge-ficht.

f. *p.*

10. N^o 3.

Der Vater
Redlich.

Andantino.

mf. f. f.p. calando f.

Beschreib ihm meine Schmerzen, das Va — teraug voll Zähren; dann wird er zu mir

keh — ren, mein An — — ton wie — der feyn, mein An — — ton wie — der feyn. Be =

schreib ihm meine Schmerzen, das Va — ter — aug voll Zäh — — ren dann wird er

zu mir keh — ren, mein An — ton wie — der feyn — mein An — ton wie — der feyn.

sf. p. *sf.* *p.* *f.* *p.*

Doch doch doch gehts ihm nicht zu Herzen,

cresc. *f.* *viole.* *p.* *p.* *p.* *p.* *p.*

wird er an Lei — den — schaften mehr als am Va — ter haften — wird er an Lei — den schaften mehr

sf. *cresc.* *f.* *p.* *p.*

als am Va — ter haf — ten: So mag ihm Gott verzeyhn! Be =

f. *p.* *pp.*

V. S.

schreib ihm meine Schmerzen, das Va — ter aug voll Zähren; Dann wird er zu mir keh — ren, mein

An — ton wie — der feyn, mein An — ton wie — der feyn. Be — schreib ihm meine

cresc. *f.* *p.*

Schmerzen, be — schreib sie ihm; Dann wird er zu mir keh — ren, dann wird er zu mir

f. *ff.* *ff.*

keh — ren, mein An — ton wie — der feyn, mein An — ton wie — der feyn, mein

An — ton wie — der feyn, ja! mein mein Sohn wird — er wie =

der feyn.

mf. f. p. f.

23.

14.

Nº 4.

Andante.

Aria

Anton der Sohn.

Als ich noch frey von Liebe war, entzückte jedes Blümchen mich entzückte

jedes Blümchen mich; Den Morgen den Morgen den Morgen lächt ich an, ein sanfter Schlummer labte mich.

Als ich noch frey von Liebe war, als ich noch frey von Liebe war entzückte jedes

23.

Blümchen mich, den Morgen lacht ich an, ein sanfter Schlummer lab — te mich. Als ich, noch frey von

Liebe war, ent — zück — te je — des Blümchen mich, ent — zück — te jedes Blümchen mich, den Morgen lacht ich an, ein sanfter

Schlummer lab — te mich. Der Lerchen frühe

Allegretto.

Lobgefang, der Nachtigal — len Me — lodie, ihr immer neuer Sil — berklang war meiner See — le Har — monie.

Und

f.

nun, wie öd und freudenleer ist mir der Schöpfung wei-tes Reich, nichts als Jo-sepha-feh ich mehr, nichts ist der schönen

mf.

Gräfinn gleich. Nichts als Jo-sepha-feh ich mehr, nichts ist der schönen

f.

Gräfinn gleich nichts ist ihr gleich, nichts ist ihr gleich, nichts ist der schönen Gra-fin- gleich.

sf.

23.

N^o 5.
Gräfinn
Iosepha.

Ariette.

17.

Andantino

Auch im Schlummer seh ich dich, trauter Jüngling noch vor mir — Anton, stets umschwebst du mich, meine

Lie-be spricht mit dir. Wie verwünscht ist mir mein Stand, der dich mir auf ewig raubt, und die hoch-ge-bohrne

Hand dir zu ge-ben nicht er-laubt! Ja, im Schlummer seh ich dich, trauter Jüngling noch vor mir — Anton, stets umschwebst du

mich, meine Lie-be spricht mit dir, mei-ne Liebe spricht mit dir, mei — ne Lie-be spricht mit dir.

23.

18.
Nº 6.
Liese.

Allegro
moderato.

Er nannte mich artiges Lieschen und streichelte mir das Kinn — er lobte mir Wuchs und Fußchen und

zog mich freundlich an sich hin — und zog mich freundlich an sich hin. Ich werde es niemals niemals ver-

geßen, wie nah der Graf wie nah er bey mir ge-geßen. Ach! im armen liegenden Bauernstand heißt

Liesel hin, heiffts Liesel her; Der Graf — der Graf — kann an — dre Wor — te ge — ben spricht zärtlicher und

freundlicher. O glaub mir, ich kannte vor Freu — den mich in der scho — nen Kut — sche nicht. Schön

ifts, wenn mit ar — men Leu — ten ein reicher Herr so freund — lich spricht, ein reicher Herr so

freund — lich spricht.

N^o. 7.

Redlich

Einf^t verWohl^lich

Nährungs

Seiⁿes

Romance

Andante.

The first system of the musical score for 'Redlich' is written in 2/4 time with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part begins with a piano (p.) dynamic and includes several accents. The vocal line starts with a rest followed by a melodic phrase. The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

The second system of the musical score continues the vocal and piano parts. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line. The vocal line continues the melody. The system ends with a double bar line and a repeat sign.

liebte sich ein Jungling kaum erst zwanzig Jahre alt, in ein Mädchen, das vorbeiging, zart und reizend von Gestalt.
 traue deiⁿen Worten, redlich, sprach sie, ist dein Blick: Ja, ich folg dir al^ler Or^{ten}, nimm dein Wort nur nie zu^{ru}ck.
 sorgen, vie^le Kinder, qualten bei^{de} Tag und Nacht. Schulden drückten sie nicht minder, die sie in der Noth ge^macht.
 Jammers endlich müde, lief der Mann dem Waf^{er} zu; Wogen! rief er, schaft mir Friede! Nur der Tod gewährt mir Ruh.

Liebchen, rief er, o ver-wei-le! Nimm mein Herz ich schenk es dir! Mach mich glücklich, Mädchen! ei-le! Dich be-schied das Schickfal
 Was ge-schieht? Sie find ver-bunden durch des Priesters Seegens-band; Doch die Liebe war verschwunden, als man sich in Armuth
 Taglich ging es ih-nen schlimmer, taglich schallte um sie her ih-rer Kinder Klaggewimmer: Ach! uns hungert gar zu
 Schet! So er-gehts in Ehen, die so blindlings in der Welt, blos im Liebestraum entstehen, ohne Aussicht, ohne

mir. Mach mich glücklich, Mädchen, ei-le! Dich be-schied das Schickfal mir.
 fand. Doch die Liebe war verschwunden, als man sich in Ar-muth fand.
 sehr! ih-rer Kinder Klaggewimmer: Ach! uns hungert gar zu sehr!
 Geld. Die im Liebestraum entstehen, ohne Aussicht, ohne Geld

N^o 8.
Liese und
Anton der
Gärtner
junge.

Tempo di
Menuetto.

V. 1. o Hochzeitstag! wenn kömmt du an, wo ich zu An — ton fa — gen kann:
(Lie — fe)
V. 2. Nach einer an — ge — neh — men Nacht, wenn wir des Mor — gens auf — ge — wacht,

Du bist mein Mann mein Zeit — vertreib, Du bist mein Lieb — ster trau — ter Mann! Dann heist es Wirth, ge —
(Weib) (Lieb — ftes trau — tes Weib!)
so ge — hen wir mit fro — hem Sinn, an unsre Gar — ten — ar — beit hin; und über ei — ne

schwind! jetzt Lauf! trag, bis der Tisch sich bie — get, auf! Und wenn das Schmaufen nicht mehr geht,
klei — ne Zeit, liegt schon das Mor — gen — brod be — reit. Uns stört der Son — ne hi — tze nicht

Dann tanzt man ei — ne Me — nu — et.
 bey Ar — beit, wenn sie noch fo sticht.

for.

Fällt uns die Ar — beit die Woche durch scher. schadet nichts, kommt ja der Sonntag da —
 Fällt &c: = = = = =

piu Allegro.

pia.

her!

for.

V. S.

Müdigkeit, Sorgen verschwinden dann ganz an deiner Seite, bey munterem Tanz, an deiner

pia. *for.* *pia.*

Seite, bey munterem Tanz, an deiner Seite, bey munterem Tanz.

for. *p.* *f.*

Anton.

Liebe, wir wollen uns beide allein Herzen und küssen bey

p. *f.* *pia.*

Liefe.

Beide.

25.

Tanz und bei Wein. Komm her, mein Anton, wir wollen uns drehn, komm her, mein Anton, wir wollen uns drehn,
komm — — — Liefel. — — — — —

Dafs uns die Leute im Walzen kaum fehn — Dafs uns die Leute im Walzen kaum fehn.

23.

Nº 9.

Moderato.

Je - de

Schöne, die mich ficht, schmachtet lie - bevoll nach mir, wenn mein Blick sich ihr entzieht, ra - fet Ei - ferfucht in ihr.

mf.

Man - che - sinket leb - los hin, die ich nicht be - glücken kann. Jene, voller Reiz und

mf.

Pracht, winkt, und ficht mich lü - stern an.

f.

Allegro.

Wie ein Ca - far komm und fieg ich

p.

wenn und wo es mir ge-fällt. Ve-nus selbst, der Schönheit Göt-tinn, hat-te ficher mich ge-

wählt. f. Wie ein Ca-far komm und fieg ich, f. wenn und

wo es mir ge-fällt. Ve-nus selbst, der Schönheit Göt-tinn, hat-te ficher mich ge-wählt. f.

28.
Nº 10.

Anton
der Gärtner
junge

V. 1. o
V. 2. o
V. 3. o
V. 4. o

Allegro

Je - rum! o Je - rum. die Grä - finn, ist mein! Ei! ei! was mag denn wohl die Ur - fa - che feyn!

Je - rum! ————— Juch - hei - fa! So le - be nebst Lie - be der Wein!

Je - rum! ————— Ge - bohren bin ich, Et - was Gro - fes zu feyn.

Je - rum! —————

daß Gärtner An - ton der Grä - finn gefällt? So forcht und klügelt die narri - sche Welt.

Scht! diefer Kör - per voll blü - hen - der Kraft, dreht sich im Tanz he - rum, wie man es schaft.

Gut braunes Bier ist mir auch nicht zu schlecht; Wer ger - ne trin - ket, der lie - bet auch recht.

Gieskanne, Schaufel und Rechen, lebt wohl! Bald heifst es: An - ton von Lie - be ganz voll,

Schön bin ich: das mag die Ur — fa — che feyn. O Je — rum! o Je — rum. Die Grä — finn ist
 Und in der Lie — be bin ich nicht von Stein. O Je — rum!
 Denn beim Herrn Bachus kehrt Ve — nus gern ein. O Je — rum!
 Hufch! in das grä — fi — che Brautbett hin — ein! O Je — rum!

mein! Schön bin ich: das mag die Ur — fa — che feyn. O Jerum! o Je — rum. Die
 Und in der Lie — be bin ich nicht von Stein. O Jerum!
 Denn beim Herrn Bachus kehrt Ve — nus gern ein. O Jerum!
 Hufch! in das grä — fi — che Brautbett hin — ein! O Jerum!

Grä — finn ist mein!

al fegno.

30.

N^o. 11.

Liese.

Andante.

V. 1. Ein Junker, listig wie ein
V. 2. oft hört ein Junker hochge-

Fuchs, versteckt sich hinter Busch und Zaun, den Mädchen, die ihm so nicht traun den Mädchen, die ihm so nicht traun, stets aufzu-lauren
bohrn, was man sonst keinem Bauer sagt, in seine beide lange Ohren in seine beide lan-ge Ohren, das ihm jedoch so
poco Adagio

wie ein Luchs, stets auf zu lauren wie ein Luchs. Je doch die Mädchen wit-tern ihn, wie ei-nen Bock von ferne
schön behagt, das ihm jedoch so schön be-hagt. Sein Herz ist schlecht, sein Kopf ist leer; und läst er uns nicht bald in
Allegretto

schon, sie halten sich die Na-fe zu, und lachend springen sie da-von, sie hal-ten sich die
Ruh, so fallen Prügel auf ihn her und man lacht ihn noch aus da-zu, so fal-len Prügel
poco Adagio

Na-fe zu, und lachend springen sie da-von.
auf ihn her, und man lacht ihn noch aus da-zu.
p. pp. al Segno.

Terzetto.

31.

Nº 12.

Andantino.

Vater Redlich.

Mein Sohn gehorche mir, ermanne Dich sey weise! Die Stunde schlägt zur Reife: Ermanne

Liese

Ach Vater, euren Segen! und unfern Dank da gegen!

Anton Sohn

Vater R.

Dich! sey weise! Ach Vater, &c: Gewährt ist eure Bitte: der

mf.

p.

mf.

p.

sf.

p.

Himmelfeegne euch! Gewährt ist eure Bitte: der Himmelfeegne euch! Mit seiner Huld und Güte feegneder Himmel euch!

Mich von dir zu trennen wie beklemmet das mein Herz, wie beklemmet das mein Herz! wie be-
 Mich von Euch zu trennen wie
 Oft werd ich nach dir mich fennen, wiederfenn verfühst den Schmerz den Schmerz.
 klemmet das mein Herz! Mich von dir zu trennen wie beklemmet das mein Herz!
 verfühst den Schmerz, Oft werd ich nach dir mich fennen, wiederfenn verfühst den

sf. cresc. f.

wie be_klemmet das mein Herz! wie be_klemmet das mein Herz!

wie Herz! Ach Jo_fe pha le_be wohl!

Schmerz den Schmerz verfußt den Schmerz. le_be

cresc. *f.* *p.*

Liebster Bru - der le_be wohl!

wohl leb wohl mein Sohn! Ach wie ist mein Herz so voll!

Ach mein Bruder, lebe wohl! ach mein Bruder, le-be

Va-ter, Schwester, lebet wohl, ach lebet wohl! Va-ter, Schwester, le-bet wohl, ach le-bet

lebe wohl mein Sohn, leb wohl! le-be wohl mein Sohn, leb

ff. ff. cresc. f. cresc.

wohl! Nein, mein Vater, nimmer mehr! Nein, mein Vater, nimmer

poco presto.

wohl! Nein, — — — — —

wohl! Nun fort! Ein fremder Ort tilgt deinen Schmerz ein fremder Ort tilgt deinen Schmerz ein

poco presto.

Largo.

mehr. Nein, mein Va_ter, nim — mer — mehr. Wenns dem Himmel nicht ge — fällt,

mehr. — — — — — Wenns — — — — —

fremder Ort tilgt deinen Schmerz ein fremder Ort tilgt deinen Schmerz. Wenns dem Himmel nicht ge — fällt,

dafs wir uns auf dieser Welt so von Aug zu Auge . fehn, so läßt er es dort ge — fchehn.

dafs wir uns auf dieser Welt so von Aug zu Auge fehn, so läßt er es dort ge — fchehn.

Wenns dem Himmel nicht gefällt, dafs wir uns auf dieser Welt so von Aug zu Au--ge

Wenns dem Himmel nicht gefällt, dafs wir uns auf dieser Welt

fehn, so laßter es dort ge_schehn, Dort! Dort! Dort!

so von Aug zu Au_ge fehn, so laßter es dort geschehn, Dort! Dort!

ten. f. pp.

N^o 13.Der junge
Graf.Allegro non
tanto.

Al — le Mä — chen liebt mein Herz,

die noch jung und reizend find. A — de — lich und bürgerlich, bürgerlich und a — de — lich: Was noch jung und

artig ist, al — les die — ses liebt mein Herz. A — de — lich und bürgerlich, bürgerlich und a — de — lich:

Was noch jung und artig ist, al — les die — ses liebt mein Herz.

38.

Nº 14.

Gräfinn
josepha.

Allegretto.

f. *p.* *f.*

Mein An-ton du mein Glück er-hei-terst mei-nen Blick durch deinen fu-sen Brief durch

dei-nen fu-sen Brief durch deinen fu-sen Brief durch deinen fu-sen Brief. *f.*

(auf das Herz zeigend)

p. *p.* *p.*

Für Freude schlagtes da, für Lie-be noch viel-mehr, für Freude schlägt es

da, für Lie-be noch viel mehr, für Lie-be noch viel-mehr. Ich bin dem Glü-cke nah und

dieses Glück ist er, ich bin dem Glü_cke nah — und dieses Glück ist er. **f**
 für Freu_de schlägt es da für Lie_be noch viel
 mehr, für Freu_de schlägt es da für Lie_be noch viel mehr, ich bin dem
 Glü_cke nah und die_fes Glück ist er ich bin dem Glü_cke nah und die_fes Glück ist
 er, ich bin dem Glü_cke nah und die_fes Glück ist er. **mf.**

40.

N^o 15.

Duetto.

Lise und der
dumme Anton.Allegro
moderato.

Lise. Nun, An — ton, le — be wohl! **Anton.** Jetzt, Lie — fel, le — be wohl! **Beide.** Nunmehr ver —
Nunmehr &c: =

Lise. laß ich dich **f.** nunmehr ver — laß ich dich. **Anton.** Der Graf er — war — tet mich — Die

Beide. Grafinn paßt auf mich. O wie will ich mich freun. Das wird ein Ju — bel feyn!

Lise. O wie will ich mich freun! **Anton.** Das wird ein Ju — bel feyn. Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha

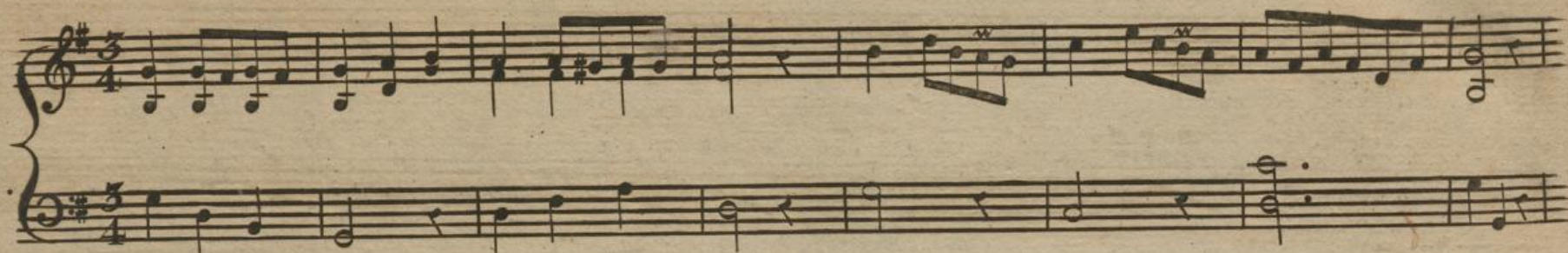
sf.

44.

Nº 16.

der dumme
Anton.

Allegretto.

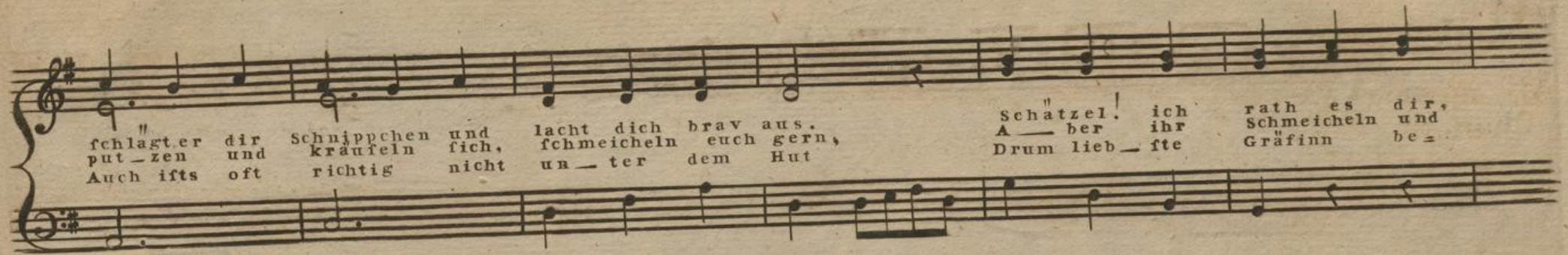


1.) Trau keinem Herrn aus der Stadt auf zehn Schritt.
2.) Herzliebste Gräfinn befinn dich nicht lang
3.) Durch bunte Strümpfe und filberne Schnall'n

Der nimmt schon alles, was Schurzen hat,
reich mir dein Handchen und sey nur nicht
wollen sie lieblichen Mädchen ge-

mit; Seine Ver-sprechen find Flauen und Wind, heisst er dich gleich nur fein
hang Hab ja doch auch ein gar faubres Ge-ficht, das ew'ge Treue und
fall'n klingeln mit zweyen Uhr-ketten da-her, als wenn ihr Vater ein

eng-li-sches Kind. Kaum setzt der Laf-fe den Fuß in dein Haus,
Lie-be ver-spricht Zwar die ge-schmeidi-gen städ-ti-schen Herrn
Uhr-mach-er war; A-ber im Her-zen, da klin-gelts nicht gut.



schlagst er dir Schnippchen und lacht dich brav aus. Schätzel! ich rath es dir,
 putzen und kräufeln sich, schmeicheln euch gern, A — ber ihr Schmeicheln und
 Auch ist oft richtig nicht un — ter dem Hut Drum lieb — fte Gräfinn be —



gieb dei — ne Hand mir, einem lu — fti — gen Purfchen vom Land.
 Putzen ist Tand auch ist ihr Flat — ter — finn längstens be — kannt.
 finn dich nicht lang reich mir dein Händchen, und fey nur nicht bang.



Schätzel! ich rath es dir, gieb dei — ne Hand mir, ei — nem lu — fti — gen
 A — ber ihr Schmeicheln und Putzen ist Tand auch ist ihr Flat — ter — finn
 Drum lieb — fte Gräfinn be — finn dich nicht lang reich mir dein Händchen, und



Purfchen vom Land.
 längstens be — kannt.
 fey nur nicht bang.

46.

Nº 17.

Chor.

p. *f.* Kommt, wir wol-len uns ver-

theilen, unfern Anton auf zu-fu-chen eilen. Kommt, wir wollen uns ver-theilen, unfern Anton

aufzu-fuchen ei-len. Kommt, wir wollen uns ver-theilen, unfern Anton auf zu-fuchen ei-len. **Fine**

Soprani.

Tenor u. Bass.

Soprani.

Ihr fucht da, wir fu-chen dort, Ihr fucht da, wir fu-chen dort, Ihr fucht da, wir fu-chen

Tenor u. Bass.

Sop.

T. u. B.

Sop.

T. u. B.



dort, ihr fucht da, wir fuchen dort. Bei der Mühle. Bei dem Teiche, kriecht auf Felsen, durchs Ge =

Tutti.

Sop.

T. u. B.



strauche! Gebt euch Mühe! Hurtig fort! Gebt euch Mühe! Hurtig fort! Bei der Mühle! Bei dem

Sop.

T. u. B.

Tutti.



Teiche, kriecht auf Felsen, durchs Ge - strauche! Gebt euch Mühe! Hurtig fort! Gebt euch Mühe! Hurtig

fort!

f.

Kommt, wir

al fegno
fino al
Fine.

48.

N^o 18.

Gräfinn

Joseph und
Anton.

Andantino.

Anton.

Beide.

Grafinn. O Anton, du bist mein! Jo — se — pha, ich bin dein! Dir Lieb um Lieb zu
Dir&c: — — — — —

ge — ben und e — wig dir zu le — ben, e — wig dir — zu le — ben, dir Lieb um Lie — be zu

ge — ben und ewig dir zu le — ben, e — wig dir zu le — ben, e — wig

Allegro.

Grafinn.

Anton.

e — wig dir zu le — ben. O Anton, du bist mein! Jo — se — pha, ich bin

Beide.

dein, Dir Lieb um Lieb zu ge — ben und e — wig dir zu le — ben, und e — wig dir zu
Dir&c: — — — — —

le — ben, dir Liebum Lieb zu ge — ben und e — wig dir zu le — ben und e — wig dir zu

Gräfinn Anton Beide

le — ben. O An — ton, du bist mein. Jo — se — pha, ich bin dein, dir Liebum Lieb zu geben und
dir

e — wig dir zu le — ben, dir Liebum Lieb zu geben, und e — wig dir zu

le — ben, dir

Lieb um Lieb zu ge — ben und e — wig dir zu le — ben dir zu

V. S.

le ben dir zu le

ben.

f.

Beide

O An-ton, du bist mein! O An-ton, du bist mein! dir Lieb um Lieb zu
Jo-se-pha, ich bin dein! Jo-se-pha, ich bin dein.

ge ben und e wig dir zu le ben! O An-ton, du bist mein! O
Jo-se-pha, ich bin dein. Jo =

Anton, du bist mein! O An-ton, du bist mein!
Jo-se-pha, ich bin dein. Jo-se-pha, ich bin dein!

Nº 19.

Allegro.

Schluss Chor.

ohne

Freundschaft, ohne Lieb ist kein Glück auf dieser Welt, oh ne, Freundschaft ohne Lieb ist kein Glück auf die-fer

Welt. Oh ne Lieb und Freundschaftstriebe, was nützt alles Gut und Geld? Oh ne Freundschaft, ohne

Lieb ist kein Glück auf dieser Welt. Oh ne Lieb und Freundschaftstriebe, was nützt alles Gut und

Geld? Ohne Freundschaft ohne Lieb ist kein Glück auf dieser Welt.

Ende der Oper.

le ben dir zu le

ben!

f.

Beide

O An-ton, du bist mein! Jo-se-pha, ich bin dein.

O An-ton, du bist mein! dir Lieb um Lieb zu Jo-se-pha, ich bin dein.

ge-ben und e-wig dir zu le-ben! O An-ton, du bist mein! Jo-se-pha, ich bin dein. Jo =

An-ton, du bist mein! Jo-se-pha, ich bin dein.

O An-ton, du bist mein! Jo-se-pha, ich bin dein.

P e r f o n e n .

Soprani.

Josepha

Liefe .

Tenori.

Anton Redlich

Junger Graf .

Bafsi.

Vater Redlich

Anton der Gärtnerjung.

I n h a l t .

Ouverture.		Nº. 10. Aria.	O Jerum! die Gräfinn ist mein!
Nº. 1.	Coro.	11. Aria.	Ein Junker listig wie ein Fuchs
2.	Coro.	12. Terzetto.	Mein Sohn! gehorche mir,
3.	Aria.	13. Aria.	Alle Mädchen liebt mein Herz,
4.	Aria.	14. Aria.	Mein Anton, Du mein Glück,
5.	Aria.	15. Duetto.	Nun, Anton, lebe wohl!
6.	Aria.	16. Aria.	Trau keinem Herrn aus der Stadt
7.	Romance.	17. Coro.	Kommt, wir wollen uns vertheilen
8.	Duetto.	18. Duetto.	O Anton, du bist mein!
9.	Aria.	19. Coro.	Ohne Freundschaft, ohne Lieb



